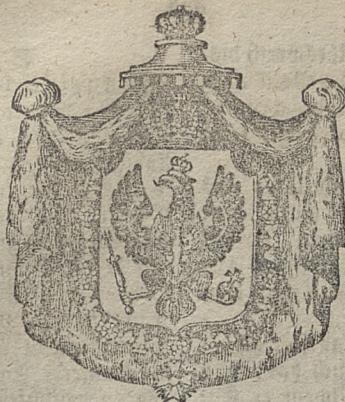


Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 28. Februar.

I n l a n d.

Berlin den 25. Februar. Se. Majestät der König haben dem Kreis-Deputirten, Freiherrn Oskar von Werthern, zu Reichlingen, im Eckartsberger Kreise des Regierungs-Bezirks Merseburg, die Kammerherrs-Würde zu ertheilen geruht.

Se. Königliche Majestät haben den bei der General-Kommission zu Stendal und in letzterer Zeit bei dem Ministerium des Innern für Gewerbe-Angelegenheiten beschäftigten Kammergerichts-Assessor Schulze zum Regierungs-Rath und Justitiarius bei der General-Kommission zu Stargard Allergnädigst zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben geruht, den Polizei-Inspektor Dunker hierselbst zum Polizei-Rath zu ernennen und das desfallsige Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen.

Se. Durchlaucht der Fürst Anton Sulkowski ist nach Schloß Reichen abgereist.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 18. Februar. Der Graf von Menden, Russischer Geschäftsträger bei der hiesigen Regierung, ist gestern Abend in Paris angekommen, und hat bereits heute Morgen eine Konferenz mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten gehabt.

Der Constitutionel sagt: „Man versichert, daß die mit der Prüfung des Gesetz-Entwurfes über die Nord-Amerikanische Schuldforderung beauftragte

Kommission sich nicht mehr versammelte, und daß sie dem Ministerium erklärt habe, sie werde nicht eher wieder zusammentreten, als bis ihr die Papiere zugestellt worden, deren Verzeichniß sie dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten übergeben habe.“

Im Journal de Nivernais liest man: „Am vergangenen Donnerstag Morgen, als man erfuhr, daß der Präfect der Nièvre mit 2 Schwadronen Husaren nach Clamecy aufgebrochen sei, wo, wie man sagte, ernste Unruhen ausgebrochen wären, überließ sich in Nièvre Jedermann den traurigsten Vermuthungen. Man versicherte, daß die Flößholz-Arbeiter, erbittert über die verzögerte Auszahlung ihres Arbeitslohnes, sich empört und mehrere Holz-Niederlagen in Brand gesteckt hätten. Glücklicherweise sind die Ereignisse, welche sich in Clamecy zugegetragen haben, weniger bedeutend, wenn auch noch immer traurig genug. Die Arbeiter haben sich in der That zusammengedrängt, aber ohne Excesse zu begehen, sondern bloß um Arbeit zu verlaugen. Die ersten Zusammenrottungen fanden am 10. Febr. um 6 Uhr Abends in der Gemeinde Armes, nahe bei Clamecy, statt; am 12. um 11 Uhr Morgens war die Ruhe wieder hergestellt.“

Der Doktor Hahnemann, der berühmte Erfinder der homöopathischen Heilkunde, wird in einigen Tagen mit seiner jungen Frau, deren Aeltern hier wohnen, in Paris erwartet.

An der Börse waren heute viele Gerüchte im Umlauf. Man sagte den König krank, das Ministerium seiner Auflösung nahe. Die Bank soll vorhaben, keine Vorschüsse mehr auf deponirte Renten zu leisten.

Herr Caffitte hat in den Zeitungen bekannt ge-

macht, er habe mehr an Geld und Geldewerth disponibel, als er der Bank schulde; die Bank antwortet darauf, es solle ihr sehr lieb seyn, wenn er zahle; die Posten aber, worauf er sie verweise, seien alle sehr zweifelhaft.

Der Moniteur enthält folgende Nachrichten aus Spanien: „Am 14. ist Mina in Person an der Spitze von 2 Brigaden zu Elipondo angekommen. Er hat 2 Divisionen in Lanz und Lizago zurückgelassen. Die Karlisten haben sich über Donna Maria nach dem Thale von Uxama zurückgezogen.“

Zu den vielen Gerüchten, womit man sich an der heutigen Börse herumtrug, gehört auch das, daß der Spanische General Lorenzo, nachdem er Elipondo und Ziga entsezt, den Karlisten-Chef Zumalacarraguy bis nach der Borunda verfolgt habe, worauf dieser sich plötzlich umgewandt, und seinerseits die Christinos angegriffen und in die Flucht geschlagen habe. Am folgenden Tage (14.) soll ein zweites Gefecht zu Gunsten der Karlisten stattgefunden haben, so daß Lorenzo an beiden Tagen einen Verlust von 1200 Mann an Todten, Verwundeten und Gefangenen gehabt hätte.

Die Sentinelle des Pyrenées enthält noch folgende ältere Mittheilungen aus Zugramurdi vom 9. d.: „Heute Nachmittag um 6 Uhr war die Kolonne des Obersten Deaña noch durch das 3te Bataillon von Guipuzcoa und durch das 5te, 7te, 8te und 9te Bataillon von Navarra in dem Dorfe Ziga blockirt. Die Karlisten haben zwei Haubitzen und eine Menge Munition herangebracht, um die Häuser, in denen sich die Christinos verschanzt haben, in Brand zu stecken. Die Karlisten haben die Kolonne Deaña's aufgefordert, sich zu ergeben; aber nach der Aussage zweier Deserteure wollen die Truppen der Königin nicht darauf eingehen, weil sie hoffen, im Laufe des morgenden Tages durch Truppen aus Pampelona entsezt zu werden. (Daß dieser Entsatz wirklich stattgefunden hat, ist bereits bekannt.) Die Division unter den Befehlen Zumalacarraguy's hat gestern eine Kolonne von 2500 Mann, welche aus Pampelona ausgerückt war, um den Truppen Deaña's zu Hülfe zu kommen, mit Verlust zurückgetrieben.“

Die Gazette de France berichtet: „Wir erfahren, daß der Englische Kapitain des Dampfschiffes „la Reyna Gobernadora“, welches die Golette „Isabella“, auf der sich 27 Offiziere befanden, gekapert hat, gegen den von dem Spanischen Ministerium erlassenen Befehl, seine Gefangenen zu erschießen, feierlich protestirt, und daß der Kommandant von Santander sich geweigert hat, einen so barbarischen Befehl auszuführen. Die Welteren einiger jener Schlachtopfer befinden sich in Madrid, und die Mutter eines derselben ist Ehrendame bei der Königin Christine. Sie haben dem Englischen Vorschaffer eine Protestation überreicht, und erklärt, daß sie ihre Kinder unter den Schutz der Englischen Regierung stellen.“

Spanien.

Französische Blätter schreiben Folgendes aus Madrid vom 10. Febr.: „Lord Fitzroy Somerset ist hier angekommen und hat sogleich eine Audienz bei der Königin-Regentin gehabt. Da er es war, der im Jahre 1822 mit Sir William W'Court hier die Unterhandlungen leitete, so hat man eben kein großes Vertrauen zu ihm. Es heißt, daß er die Bedingungen zu einer Vermählung des Sohnes von Don Carlos mit Isabella II. mitgebracht habe. Man spricht noch immer von einer diplomatischen Intervention der Europäischen Mächte in unserer Angelegenheit. Der Herzog von Wellington beschäftigt sich, wie man sagt, ausschließlich mit Spanien. Zu den Bedingungen, unter welchen der Sohn des Don Carlos den Thron bestiegen soll, müssen noch folgende hinzugefügt werden: 1) Die Befähigung zu einem Wähler zweiten Grades von 6000 auf 12,000 Realen, und zu Deputirten von 12,000 auf 24,000 Realen jährlich; der Einkünfte von wirklichem Eigenthum zu erhöhen; doch muß das Eigenthum schon sechs Monate vor Zusammenberufung der Wahl-Kollegien im Besitz der genannten Personen gewesen seyn. 2) Ein Deputirter muß das 36ste Jahr zurückgelegt haben, während er jetzt nur 30 alt zu seyn braucht. 3) Die Budgets sollen auf 3, statt auf 2 Jahre bewilligt werden. 4) Die Regierung soll das ausschließliche Recht haben, zu entscheiden, ob die Procuratoren, Proceres und Wähler die durch das Wahlgesetz vorgeschriebenen Qualifikationen besitzen. — Die Königin ist lange Zeit hindurch sehr beunruhigt gewesen über den Zustand der Angelegenheiten in Spanien. Sie hat ihre sämmtlichen Heerden und ihre Pferde, die zu ihren Privat-Besitzungen gehören, verkauft und die Arbeiten an ihrem Palast zu Vista Alegre einstellen lassen. Sie scheint mit Martinez de la Rosa gespannt zu seyn. Der Unter-Lieutenant, welcher an dem Aufstande am 18. Januar Theil nahm, ist, wie Cardero, nach Mallorca verbannt und sämmtliche Unteroffiziere sind degradirt worden.“

Deutschland.

München den 14. Februar. Öffentliche Blätter enthalten folgenden Artikel von der Fiar: „Vor kurzem wurde in mehreren Zeitungen der traurigen Erscheinung gedacht, daß im vergangenen Jahre in München mehr uneheliche als eheliche Geburten stattgefunden haben, und dabei angedeutet, daß in dem sittenlosen Zustande dieser Hauptstadt ein wesentlicher Grund der überhand nehmenden Armuth zu suchen sey. Wenn nun auch die angegebene Thatsache dadurch etwas gemildert wird, daß nach den amtlichen Verzeichnissen in München im verwichenen Jahre 1339 eheliche und (nur!) 1291 uneheliche Kinder geboren worden sind, so wird sich doch wahrscheinlich im gegenwärtigen Jahre ein Ueberschuß der unehelichen Geburten er-

geben, da das Verhältniß seit Jahren im Steigen ist. Nach einer Angabe der Bayerischen National-Zeitung belief sich in dem Zeitraume vom 1. Januar 1824 bis zum 31. December 1833 die Zahl der ehelichen Geburten zu München auf 14,831, und die der unehelichen auf 2,219, ein Verhältniß, welches in keiner Hauptstadt Europa's zum Nachtheil der Sittlichkeit diese Höhe erreicht."

De f t e r r e i c h.

Ugram den 10. Febr. Wie wir aus Galacz vernehmen, hat der jetzige Hospodar der Moldau, Fürst Michael Stourdza, auf Ansuchen des Galaczger Handelsstandes, die Bewilligung ertheilt, daß die Stadt Galacz zum Freihafen erhoben, und die Mauthlinien außer deren Reichthum verlegt werden.

Vermischte Nachrichten.

Ueber den Selbstmord der Gattin des Dichters St. in V. berichtet die „Deutsche Nationalz.“ aus V. 16. Jan.: Wir wurden hier durch eine merkwürdige Begebenheit, welche vor wenigen Tagen sich ereignet hat, überrascht. Der bekannte Dichter H. St. litt seit längerer Zeit an nervöser Abspannung. Aerzte sollen gesagt haben, daß eine heftige Gemüthserschütterung ihn von diesen Leiden befreien könnte. Montags hatte er des Morgens in Gesellschaft seiner Frau Besuche gemacht, Nachmittags las er ihr vor, und fühlte sich dabei sehr abgelenkt. Sie forderte ihn auf, zu seiner Zerstreuung ins Konzert zu gehen. Als er des Abends nach Hause kam, fand er seine Frau in weißem Anzuge todt auf dem Bette liegen; sie hatte sich mit einem Dolche, der stets über seinem Schreibtische gehangen haben soll, das Herz durchbohrt, ein Zettel von ihrer Hand lag neben ihr, und enthielt, daß sie sich auf diese Weise der Gesundheit ihres Mannes opfern wolle, für welche sie, nach dem Urtheile der Aerzte, durch diese Erschütterung am kräftigsten wirken könne. Man sieht, wie kräftig die Romantik in unsern V. in das Leben übergeht. Die Frau wird von Vielen angestaunt, angebetet!

Weinstein im Remsthal (Württemberg), im Februar. Die ungemeine Fruchtbarkeit der Ehefrau des Weingärtners Rommel hier ist der öffentlichen Anzeige werth. Dieselbe ist nach fünf Zwillingengeburt, welche seit Ende des Jahres 1828 nacheinander bei ihr erfolgten, am 27. Jan. sogar von Drillingen entbunden worden, so daß sie in nicht vollen 7 Jahren 13 Kinder, und zwar alle vollkommen lebenskräftig, geboren hat. Die neugeborenen Drillinge wurden bei der heiligen Taufe mit den allen biederu Württembergern theuren Namen Pauline — Wilhelm — Karl ausgezeichnet.

In der zu Philadelphia von J. G. Wesselhöft redigirten Deutschen Zeitung „die alte und die neue

Welt“ war unter der Rubrik „Vermischte Nachrichten“ neulich folgender Aufsatz enthalten:

Es ist gut, wenn man sich zuweilen irrt.

Ein Newyorker Kaufmann bestellte versprochenen Sommer Nürnberger Spielwaaren und legte ein Englisches Waarenverzeichnis bei. Kamem die Nürnberger Fabrikanten etwa gerade aus dem schwarzen Bären oder eilten sie vielleicht gar auf das Rathshaus — genug, die Kisten wurden mit viel zu großer Eile gepackt und expedirt. Sie schwammen glücklich über das weite Meer und waren kaum im Lager des Bestellers eingelaufen, als sie auch schon aufgeschlagen wurden. Statt nun mit Holländischen kleinen Pächtern, Russischen Dragonern, bleiernen Soldaten, Spanischen Windmühlen, wese-flugenen Dufaten, Posaunen, Trompeten, Nacht-eulen u. s. w. angefüllt zu seyn, befand die ganze Ladung aus einer geschmackvollen Sammlung von — Nürnberger Lebkuchen. Mit Recht etwas verdrüsslich über den Irrthum der Nürnberger Kaufleute schickte sie der Eigentümer sogleich nach Philadelphia, in der Hoffnung, daß man hier mit beiden Händen darnach greifen würde. Der Einsall war so übel nicht. Wir haben die braungebackenen Bürger der (ehemaligen) freien Reichsstadt Nürnberg selbst in genaue Untersuchung genommen und geben ihnen das Zeugniß, daß sie vortreflich schmecken. — Wer Lust hat, diese seltenen Leckere-bissen zu kosten, der wende sich an „Herrn Wm. Behz, Nr. 95, Nord 3te Straße in Philadelphia“, welcher sie im Kleinen und Großen zu sehr billigen Preisen verkauft.

Subhastations-Patent.

Das hieselbst am alten Markte sub No. 43. belegene, zur Kaufmann Adolph Rupf'schen erb-schaftlichen Liquidations-Masse gehörige Grundstück, welches gerichtlich auf 17,282 Rthlr. 10 Sgr. abge-schätzt worden, soll im Termine

den 25ten August 1835 Vormit-tag um 10 Uhr

vor unserm Deputirten Landgerichts-Rath Hellmuth in unserm Partheien-Zimmer öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. — Kauflustige wer-den hierdurch eingeladen, in dem Termine ihre Ge-bote abzugeben.

Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die Kaufbedingungen können in der Registratur einge-sehen werden.

Posen den 5. Januar 1835.

Königl. Preuß. Land-Gericht,

Subhastations-Patent.

Die im Warsinger Kreise belegene, zur Graf Vic-tor von Szodorski'schen Nachlassmasse gehörige Güterherrschaft Kunowo, welche aus den Dor-werken Kunowo, Czarnow, Borzyskowo, Drei-dorf, Wielo und Moscimiu, aus acht Zinsdorfern,

4 zinspflichtigen Freigütern, 4 Mühlen und den Forsten besteht, und nach der landschaftlichen Taxe auf 154,634 Rthlr. 1 sgr. 4 pf. geschätzt worden, ist auf den Antrag des Kurators der gedachten Masse zur Subhastation gestellt, und der peremptorische Bietungstermin auf

den 27sten Mai 1835 Vormittags um 10 Uhr vor dem Referendarius Straßburg im Landgerichts-Gebäude anderaumt worden.

Die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein, so wie die Kaufbedingungen, können in unserer Registratur eingesehen werden.

Schneidemühl den 25. September 1834.

Rdnigl. Preuß. Landgericht.

In einem Privat-Bureau wird zum 1ten Mai oder 1sten Juni d. J. mit Einbundert Thaler jährlichen Gehalt und freier Station ein unverheiratheter Kanzellist gesucht, der orthographisch und gleichzeitig eine gute Hand schreibt, dabei der deutschen und polnischen Sprache so mächtig ist, daß er richtig aus der Einen in die Andere übersetzen, auch die Registratur in Ordnung halten kann. Dienste suchende Personen, die diesem zu genügen und durch Älteste einen durchaus moralischen Lebenswandel nachzuweisen im Stande sind, wollen sich behufs näherer Information beim Kaufmann Hrn. Herold zu Posen melden.

Unterzeichneter empfiehlt sich zu einem gründlichen, sowohl theoretischen als praktischen, Unterricht in der deutschen, polnischen, französischen, italienischen und englischen Sprache. — Indem Selbiger ein verehrungswürdiges Publikum um günstiges Vertrauen erbenst bittet, verspricht er zugleich den Erwartungen seiner Schüler sowohl im Sprechen und Schreiben, als auch durch Beibringung einer richtigen Aussprache in kurzer Zeit völlig zu entsprechen.

Fr. Vitz, wohnhaft in der Büttelstr. No. 145.

Obstbäume-, Blumenpflanzen- und Garten-Saamen-Verkauf.

Gebrüder Steiger empfehlen sich dem geehrten Publikum mit den schönsten Sorten Obstbäumen, Nesselablegern, Stachelbeeren, Weissdöcken, Garten-Saamen aller Arten, Tuberosen, Amarillis und noch mehreren andern Sorten Pflanzen, und bitten um geehrten Besuch.

Ihr Aufenthalt ist von kurzer Dauer. Ihr Logis ist bei der Wittwe Desterreich an der Berliner Chaussee.

400 Mutterzwaafe und 60 Stäbe verschiedenen Alters, aus Sächsischen Heerden abstammend, wohlreich und frei von erblichen Krankheiten, werden zu Gr. Peterwitz bei Stroppen (Kreis Trebnitz), 1 Meile von Trachenberg und 1 Meile von Praubitz, für annehmbare Preise verkauft.

(Haus-Verkauf in Posen.) Auf dem Alten-Markt ist ein drei Stock hohes Haus nebst einem Hintergebäude aus freier Hand zu verkaufen. Reelle Käufer erfahren das Nähere im Mieths- und Commissions-Bureau von C. Zimmermann & Comp., Alten-Markt No. 88.

Gesalzener Haufen-Fisch, genannt Wyzina, sehr schönen Caviar, zu billigem Preis, acht Türkischen Rauchtobak in ganzen Kisten und in Blasen gepackt, das Pfund zu 8 Floren, frischen Bouillon, viele Gattungen feinen Thee erhielt:

Simon Siekieschin,
Breslauer-Straße No. 234.

Dienstag als den 3ten März werde ich einen Ball geben.
Wittve Lüdtk.

Dienstag den 3ten März ist Ball im Tischschleschen Lokale.
D i t o.

Montag den 2ten März Blumenauspielung und Tanz, wozu ergebenst einladet; für Abendessen wird bestens sorgen
V. Reichardt.

Posen den 28. Februar 1835.

N a m e n der K i r c h e.	Sonntag den 1sten März 1835 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 20sten bis 26sten Februar 1835 sind:				
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut:
			Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.	
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Pred. Friedrich	Hr. Superint. Fischer	4	3	6	3	1
Evangel. Petri-Kirche	= Conf. R. D. Nitschke	—	—	—	—	—	—
Garnison-Kirche	= Div. Hr. Dr. Ahner	—	1	—	3	1	—
Dankkirche	= Canon. Jabczynski	—	1	4	—	2	1
Psarrkirche	= Canon. Kilinski	= Kaplan Thinel	2	2	1	—	1
St. Adalbert-Kirche	= Comm. Barwicki	—	1	2	3	1	4
Bernhardiner-Kirche	—	= Can. D. Regembrecht	—	—	—	—	—
ebenda (Par. St. Martin.)	= Probst v. Kamienski	—	4	4	1	—	3
Franzist. Klosterkirche	—	—	—	—	—	—	—
(Par. St. Roch.)	= Guardian Alkolinski	—	—	1	—	—	1
Domini. Klosterkirche	= ic. Tomaszewski	—	—	—	—	—	—
Benedict. Klosterkirche	= Kaplan Lanculeki	—	—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwesi.	= Cler. Papoczynski	—	—	—	—	—	—
Summa			13	16	14	7	11